

Ab ans Schülerschachturnier!

Am Samstag, 4. März 2017 treffen sich in Oberägeri junge Schachspieler zur 2. Runde des Vierwaldstätter Grandprix.

Oberägeri Der Kinderschachclub (KSC) Oberägeri wurde im Mai 2016 gegründet und veranstaltet heute regelmässig Unterrichtslektionen mit mehr als 40 Schülern in den Räumlichkeiten der Schule Oberägeri. Ziel ist die Förderung, aber vor allem auch die Bekanntmachung des Schachsports an allen Schulen.

Grosses Interesse am Denksport Die Nachfrage nach Kinderschachkursen in der Zentralschweiz ist in einem Jahr so extrem angestiegen, dass der KSC Oberägeri jetzt auch Kinderschachclubs in Neuheim und Zug erfolgreich leitet. Nach den Frühlingsferien sollen die Kurse zudem auch in Steinhausen starten.

Erfolgreiche Jungschachspieler Einige Schachschüler des KSC sind bereits so gut, dass schon zwei Mannschaften bei der schweizerischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft antreten konnten. Zwei



In Oberägeri findet bald die 2. Runde des Vierwaldstätter Grandprix statt. foto/ia

Mädchen holten zudem 3.5 aus 7 Punkten an der schweizerischen Mädchenmeisterschaft 2016 und an der Innerschweizer Schülermeisterschaft 2016 nahmen weitere zehn Kinder des KSC Oberägeri erfolgreich teil.

Vierwaldstätter Grandprix 4. März, 12.30 bis 17.30 Uhr, im Pfarreizentrum «Hofstetli» in Oberägeri. Teilnahme: Kategorie U10, U13, U18, 7 Runden zu je 15 Minuten Bedenkzeit. Turniereinsatz: 15 Franken. Anmeldeschluss ist der 3. März (info@dieschulschachprofis.ch) dieschulschachprofis.ch PD/LF

Diskussionsrunde mit Asylsuchenden

«Von Asmara nach Zug»: Unter diesem Titel lädt «First-Friday» am 3. März 2017 in die Bibliothek Zug zum Gespräch. Im Rahmen der Veranstaltung erzählen eritreische Flüchtlinge über ihr Leben, Träume und Herausforderungen.

Zug «Neun von zehn Eritreern beziehen Sozialhilfe» (20 Minuten), «Wir Eritreer sind nicht faul!» (Blick), «Mit dem heutigen System können wir Eritreer nicht integrieren» (Tagessanzeiger). So und ähnlich lauten die Schlagzeilen in der Schweiz im Zusammenhang mit Flüchtlingen aus Eritrea.

Neue Flüchtlingsgruppe Mit rund 30'000 Personen ist die eritreische Diaspora in der Schweiz eine der grössten in Europa und bildet hier eine neue afrikanische Flüchtlingsgruppe. Die Zahl der Asylgesuche aus Eritrea nimmt seit



Der nächste «First-Friday» findet am 3. März in der Bibliothek Zug statt. z.V.g.

dem Jahr 2006 zu und machte im Jahr 2014 über 29 Prozent aller Asylgesuche in der Schweiz aus.

«National Service» Die Mehrheit der Eritreer, die in die Schweiz kommen, ist jung (15- bis

30-jährig) und männlich (60 Prozent in der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen). Genau diese Gruppe ist vom faktisch unbegrenzten Militärdienst, dem «National Service», in Eritrea am stärksten betroffen.

Das Leben in der Schweiz Diese neue afrikanische Flüchtlingsgruppe steht bei uns vor verschiedenen Herausforderungen. Eine wichtige betrifft die Integration in den Arbeitsmarkt. Wie erleben aber Eritreer den Alltag und das Zusammenleben in der Schweiz? Was bewegt sie? Diskutieren Sie darüber mit jungen eritreischen Flüchtlingen aus dem Kanton Zug.

Wann und wo? 3. März, 18 Uhr; Bibliothek Zug, St.-Oswalds-Gasse 21. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei Rupan Sivaganesan (Tel.: 079 911 22 22), Anmeldung: first-friday.ch PD/LF

SUCHEN, FINDEN UND GEWINNEN

Im unteren Bild haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Finden Sie diese und senden Sie das Bild mit den eingekreisten Fehlern und ihrer Postanschrift, inklusive Telefonnummer, bis nächsten Montag an:

Redaktion Zuger Woche, «Kennwort Suchbild», Postfach 1827, 6341 Baar. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben und erhält zwei Menü-Gutscheine von McDonald's, die er bei der Zuger Woche an der Dorfstrasse 13 in Baar abholen kann.



Auflösung der letzten Ausgabe

Herzliche Gratulation an:
Xaver Fässler, Menzingen

Logiernächte 2016

2016 verzeichnete der Kanton Zug 290'642 Logiernächte. Dies ist eine Abnahme von 11.2 Prozent gegenüber 2015. Die Gründe dafür sind vielseitig.

Hotellerie Der Rückgang an Logiernächten trifft 2016 auf die meisten Gemeinden zu. Ein erfolgreiches Jahr darf in Menzingen, Risch und Neuheim verbucht werden. Alle anderen Gemeinden verzeichneten, teils aufgrund des Wegfalls von Übernachtungsmöglichkeiten einen Rückgang bei den Logiernächten.

Asiaten blieben aus Bei der Gästestruktur kam es 2016 zu Veränderungen. Die Übernachtungen durch Schweizer Gäste nahmen weiter ab (-10% / - 14'083 Logiernächte). Dennoch bleiben Besucher aus dem Inland mit 42.6 Prozent die bedeutendste Gästegruppe. Der signifikanteste Rückgang ist bei asiatischen Gästen zu verzeichnen (China ohne Hongkong: - 57% /



Die Übernachtungen durch Schweizer Gäste nahmen 2016 weiter ab. foto/ia

- 15'822 Logiernächte). Mögliche Gründe für den Rückgang sind die sich abkühlende chinesische Wirtschaft, neue Passvorschriften für Visaerteilungen und die Angst vor Terroranschlägen. Eine Steigerung der Nachfrage hingegen zeigt sich

bei Gästen aus den USA, Österreich und Russland.

Hotelschliessung Es zeigt sich, dass insbesondere die Monate April und Juni, die im Vorjahr von Grossereignissen profitierten (U18 Eishockey WM, Streethockey WM), schwächer ausgelastet waren. Auch der Schliessung des Hotel Aesch in Walchwil muss Rechnung getragen werden. Zug Tourismus hat den Fokus entsprechend ausgerichtet. Seraina Koller Geschäftsführerin Zug Tourismus: «Bis 2016 wurde nur der deutschsprachige Raum aktiv bearbeitet. In Zukunft sollen neben der Schweiz und Deutschland, nach einer entsprechenden Marktanalyse, ebenfalls Fernmärkte bearbeitet werden. Zudem berücksichtigen wir die neue Segmentierung von Schweiz Tourismus bei den Zielgruppen und konzentrieren uns noch intensiver auf den Freizeittourismus mit attraktiven Wochenendangeboten.» zug-tourismus.ch PD/DK

Ausflug Pflegezentrum Baar

Dieses Jahr führte der Jahresausflug der Lernenden des Pflegezentrums Baar nach Neuendorf zur Besichtigung der Firmen mydose und Voigt.

Baar Ziel des diesjährigen Lehrlingsausflugs des Pflegezentrums Baar war, den Lernenden die Logistikkabläufe im Zusammenhang mit Medikamentenbereitstellung und Medikamentenauslieferung näher zu bringen. Bei der Firma mydose war es sehr eindrücklich zu sehen, wie 400 verschiedene Medikamente mit einer Maschine verwaltet werden. Durch den elektronischen Bestellauftrag per Computer werden die bestellten Medikamente in eine kleine Tüte ausgegeben, die danach versiegelt und an den Kunden ausgeliefert wird. Die Firma VoigtAG Pharma hingegen ist ein grosses Logistikcenter, das vor allem Apotheken und Drogerien mit Medikamenten beliefert. Sehr imposant



Link, v.l.n.r.: Christin Blakey, Marisa Ohnsorg, Hazniah Rahanan, Alexandra Niederöst, Myriam Sturzenegger. Rechts, v.l.n.r.: Mohana Hernandez, Anastasija Jovic, Carolina Alves Silva, Zelga Yakoub, Manolita Mulaj, Silvio Ruckstuhl. z.V.g.

war der Lagerbestand von rund 40'000 Artikeln und die ganze Technologie, die zum Rüsten der Medikamente eingesetzt wird. Nach dem Ausflug liessen die Lehrlinge zusammen mit ihrer Bildungsverant-

wortlichen den interessanten Tag bei einem gemütlichen Abendessen im Restaurant Krone, in Baar ausklingen. PD/DK Weiterführende Informationen unter: www.pflegezentrum-baar.ch